Marjolijn van Heemstra & Frascati Producties

Mahabharata

SÜD MO 19. bis MI 21. August | CHF 34.–

THEATER

DAUER 1:30 Std.

SPRACHE Holländisch und Englisch mit deutscher Übertitelung

NOMINIERT FÜR DEN ZÜRCHER KANTONALBANK FÖRDERPREIS 2013

Es ist kein Theater, es ist kein Tanz, es ist keine Performance. Was die junge Performerin und Religionswissenschafterin Marjolijn van Heemstra zusammen mit ihrem indischen Kollegen Satchit Puranik dem Publikum bietet, ist eine mit viel Selbstironie, entwaffnender Ehrlichkeit und Streitlust gewürzte Filmkritik, ein interkultureller Dialog und ein lautes Nachdenken über Moral in einer globalisierten Welt in einem. Ob das geht? Und ob! Mann und Frau, Ost und West, Christentum und Hinduismus – die Spannung und Komik verheissenden Konflikte sind hier schon angelegt. Ausgangspunkt ihrer Debatte ist Peter Brooks Verfilmung der «Mahabharata», der Bibel des Hinduismus. (Bereits im Vorfeld hatte der Regisseur eine legendäre neunstündige Theaterversion auf die Bühne gebracht, die 1987 auch am Theater Spektakel zu sehen war.) Seine 1989 erschienene fünfstündige Filmversion des Mythenepos stiess auf äusserst kontroverse Reaktionen: Darf, kann, soll ein Westler dieses heilige Buch der Hindus verfilmen? Ist Brooks Haltung einer interkulturellen Verständigung naiv oder arrogant? Marjolijn und Satchit, damals noch Schulkinder, waren solche Fragen egal. Sie liebten beide den Film, haben ihn beide mehrmals gesehen und – wie sie bei ihrem späteren Zusammentreffen herausgefunden haben – sie liebten auch die gleichen Szenen. Doch welche Hoffnungen verbanden sie mit dem Film? Wovon träumte er damals in Indien, als er ihn im Kreis seiner Grossfamilie auf einem ständig flackernden TV-Apparat sah? Welche romantischen Multikulti-Träume verband die kleine Niederländerin mit ihren Lieblingsszenen? Rund zwanzig Jahre später unterhalten sich die beiden im unprätentiösen Setting eines Videoabends über das, was sie damals und was sie heute mit dem Film und seiner mittlerweile nur noch schwer nachvollziehbaren «We are one world»-Utopie verbinden. Ein sehr privater Abend oder, wie es van Heemstra selber nennt, «ein Bollywood-Tagebuch über Glaube, Liebe, Hoffnung und Realität im Jahr 2012». *(esc)*

MIT Marjolijn van Heemstra und Satchit Nikhil Puranik | **KONZEPT & TEXT** Marjolijn van Heemstra | **ENDREGIE** Sanne van Rijn | **BÜHNE & LICHTDESIGN** Ramses van den Hurk | **TONDESIGN** Roald van Oosten | **DRAMATURGIE** Willem de Wolf | **PREMIERE** Frascati Amsterdam, Januar 2012 | **BÜHNENFOTOGRAFIE & FOTO** Anna van Kooij

Als sie neun Jahre alt waren, sahen sie beide Peter Brooks Verfilmung des Hindu-Epos «Mahabharata» und beide hatten sie dieselben Lieblingsszenen. Zwanzig Jahre später unterhalten sich die niederländische Performerin Marjolijn van Heemstra und der indische Schauspieler Satchit Puranik ohne Scheu vor Komik und Konflikten über das, was sie damals und was sie heute mit dem Film und seiner mittlerweile nur noch schwer nachvollziehbaren interkulturellen Utopie verbinden. Ein sehr privater und gerade deshalb berührender Abend.